

Die Grafen von Winzenburg bei Hildesheim.

Zu Hildesheim wurde vor Zeiten oft ein kleines Männchen gesehen, kaum zwei Fuß hoch, und ausnehmend lieblich und freundlich von Ansehen. Es trug ein grobes Gewand, wie ein Bauer, und auf dem Kopfe ein Hütchen von Filz, wovon es seinen Namen bekam. Hütchen that Niemanden etwas zu Leide, so lange man es nicht hohnnackte und verspottete; vielmehr gefiel es ihm in der menschlichen Gesellschaft, und gern plauderte es, und gab Rede und Antwort wenn man es um Etwas fragte. Seine Rache aber, hatte man ihm Etwas zu Leide gethan, war schrecklich, wie ihr späterhin aus einem Beispiele genugsam ersehen werdet.

Da war einst ein Graf von Winzenburg, der nicht sehr weit von Hildesheim lebte. Er hatte zwei Söhne, und weil diese aus dem Zank und Streit und Unzufriedenheit gar nicht herauskamen, so hatte er mit dem Bischof von Hildesheim verabredet, daß nach seinem Tode derjenige von seinen Söhnen die Erbschaft erwerben, und mit der Grafschaft belehnt werden solle, welcher sich zuerst bei dem Bischofe melden und um die Belehnung anhalten würde.

Diesen Vertrag kannten die beiden Söhne, und der Älteste, der ein schlauer Bursch war, hielt sich deshalb